

Pfarrblatt

Großebersdorf Eibesbrunn Putzing Manhartsbrunn

Pastoralkonzept der Pfarre Großebersdorf 2017- 2022

Lasst euch als lebendige Steine
zu einem geistigen Haus aufbauen!

1 Petrus 2,5

Sonderausgabe



Ausgabe
Sept. 2018



Bestehendes sammeln:
Viele Aktivitäten

Seiten: 4-6

Am Evangelium prüfen:
Was behalten wir? Was fehlt?

Seiten: 8-10

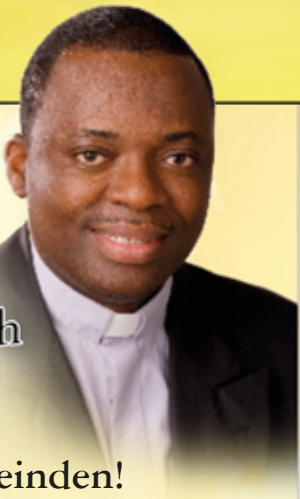
Perspektiven entwickeln
Vision, Ziel, Plan

Seiten: 11-15



Pastoralkonzept

Lawrence
ganz
persönlich



Liebe Pfarrgemeinden!

Seit der letzten Pfarrgemeinderatswahl im März 2017 gibt es die Trennung von Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat. Der Pfarrgemeinderat als „Pastoralrat“ soll sich vor allem um die Weitergabe des Glaubens kümmern. Während es dem Vermögensverwaltungsrat als „Wirtschaftsverantwortlichem“ obliegt, sich um die finanzielle Sache der Pfarre zu sorgen.

Um als Pastoralrat tätig zu sein, benötigt der Pfarrgemeinderat ein Pastoralkonzept. Das Ziel dieses Pastoralkonzepts ist es, die Apostelgeschichte, den katholischen Glauben der Pfarre Großebersdorf lebendig zu halten und weiter zu gestalten, um derart die Geschichte Jesu weiter zu schreiben.

In dem Leitfaden für das Pastoralkonzept liest man: „Ein Pastoralkonzept ist nicht das Fotoalbum vom letzten Urlaub, sondern der Reiseführer für den nächsten.“

Jetzt geht es um den Versuch, mit unserer Sonderausgabe - „Pastoralkonzept der Pfarre Großebersdorf 2017 - 2022“ das Ziel zu erreichen.

Ja, unsere Sendung durch die Taufe ist es, ein glaubwürdiges Leben selbst zu gestalten, zu führen, denn erst dadurch können wir Menschen für das Reich Gottes gewinnen – Mission nach innen und außen (vgl. Vat. II „Ad Gentes“).

Die Verantwortung dafür tragen wir alle, indem wir unsere Pfarre beleben, durch unsere Verkündigung Glaubensräume öffnen und Lebensräume gestalten.

Dank der vielen guten Mitarbeiter mit vielfältigsten, unterschiedlichsten, Charismen, Begabungen, Talenten und Fähigkeiten ist unsere Pfarre im Dekanat, im Entwicklungsraum Brünnerstraße West, im Vikariat und in der Erzdiözese Wien lebendig und aktiv tätig. Trotzdem gibt es noch viel zu tun, damit die Begeisterung, gute Laune und Freude an der Sache Jesu beständig weiter wächst.

So lade ich Euch dazu ein, mitzumachen, dabei zu sein und eure Beiträge zu leisten. Denn die Freude an Gott ist unsere Kraft.

Lawrence Ogunbanwo

Ihr Seelsorger
Lawrence Ogunbanwo

Der Weg ist das Ziel

Warum sind Fischer die Ersten, die Jesus auf seinen Weg mitnimmt? Warum sucht Jesus einen Fischer wie Petrus aus, um ihm die Leitung der Kirche anzuvertrauen?



Ihr sollt Menschenfischer sein!

Die Antwort: Wer sich zu Land bewegt, baut eine Straße und asphaltiert sie. Dann wird er immer wieder diesen Weg benutzen. Ein Fischer aber sucht die Fische dort, wo sie sind. Deshalb sucht er jeden Tag einen neuen Weg. Ihm kommt es darauf an, die Fische ausfindig zu machen. Es kann ja sein, dass der Weg von gestern nicht zu den Fischen von heute führt.

Ist das nicht die Situation in unserer Kirche und Pfarre? Wir pflegen liebgegewordene Traditionen und gehen auf Pfaden, um deren Ziel kaum noch einer weiß. Wer sich zu Land bewegt, baut eine Straße und asphaltiert sie. Wir gehen auf solchen Straßen, die uns angeblich Sicherheit geben. Unsere asphaltierten Denkwege behindern uns oft genug, frei und unorthodox zu denken, neue und vielleicht unbefestigte Wege unter unsere Füße zu nehmen, um Kirche Jesu Christi zu sein.

Im Rahmen der Erstellung unseres Pastoralkonzepts hat sich der Pfarrgemeinderat wirklich die Zeit genommen, so ziemlich alles, was in unserer Pfarre getan und gepflegt wird, zu sammeln, zu bedenken und zu fragen, ob der Sinn heute noch verstanden wird.

Die pastorale Tätigkeit unserer Pfarre gründet auf 4 Säulen. Bei allen Aktivitäten wollen wir uns folgende Rückfragen dazu stellen:

Lobpreis/Geistlich:

War und ist es spürbar, dass Gott bei unseren Aktivitäten im Mittelpunkt steht? Wurde und wird Gott durch unseren Einsatz gepriesen?

Zeugnis/Missionarisch:

Waren und sind wir bei unseren Aktivitäten Zeugen für die frohe Botschaft Gottes? Haben wir dabei als den Grund Gott und unseren Glauben erkennen lassen?

Mitverantwortlich/Partizipativ:

Ist Lobpreis und Zeugnis nur Aufgabe des Priesters oder sind in der Pfarrgemeinde auch berufen:

Der PGR, die Mitarbeiter, die Kirchenbesucher oder alle Getauften?

Viele bringen ihre Talente in die Pfarre ein, sie sind ein Zeichen für Andere, wie Christus in seiner Kirche wirkt. Wird das Gute, das geleistet wird, oder eher Fehler besprochen und betont?

Nächstenliebe/Vernetzend

Es gibt die Zusammenarbeit mit Gemeinde, Vereinen, Entwicklungsraum und Teilnahme an überregionalen bis globalen Initiativen zu mehr Menschenrechten, Solidarität und für den Frieden. Machen wir mit unserem Einsatz Gottes Liebe sichtbar?

Diese Fragen machen uns bewusst, dass in der Seelsorge etwas Wesentliches fehlt, wenn eine dieser Säulen fehlt. Es gibt Veranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunkten, aber bei jeder Pfarrveranstaltung sollten alle Säulen dabei sein.

Nachdem die Pfarrgemeinderäte alle Aktivitäten gesammelt und bewertet hatten, konnte die Bevölkerung mit einem Fragebogen ihre Meinung einbringen.

Schon während dieses Weges zum Pastoralkonzept haben wir einiges ausprobiert und Initiativen gesetzt, wo etwas gefehlt hat. So gab es einen Jugend-Alphakurs und Bibelveranstaltungen, Sehr hilfreich ist auch die Zusammenarbeit im Entwicklungsraum, Come&Stay Messen, Abend der Barmherzigkeit, Andachten in den anderen Pfarren u.v. m. erweitern das Angebot.

Wir hoffen, dass durch dieses Konzept der Weg weiter geht und uns Jesus näher bringt.

Der Pfarrgemeinderat



Der Weg zu einem Pastorkonzept

Der Pfarrgemeinderat hat als Pastoralrat der Pfarre die Pflicht und Aufgabe für seine Pfarre ein Pastorkonzept zu erstellen:

Was ist ein Pastorkonzept?

Ein Pastorkonzept hält den Stand der pastoralen Aktivitäten in einer Pfarre und die Ziele der pastoralen Entwicklung schriftlich fest.

In regelmäßigen Abständen wird überprüft, ob der Text noch der Situation entspricht und ob die Ziele erreicht wurden. Dementsprechend wird der Text weiterentwickelt. Die konkreten Abstände reichen von „bei der jährlichen PGR-Klausur“ bis zu „einmal pro PGR-Periode“. Wir werden voraussichtlich jährlich updaten.

Das Pastorkonzept dient ...

- den Verantwortlichen in den Pfarren als Entscheidungshilfe
- den Pfarrgemeinden zur Orientierung und Entwicklung
- dem Vermögensverwaltungsrat als verbindliche Grundlage
- den anderen Pfarren im Entwicklungsraum zur Orientierung
- den Interessentinnen und Interessenten bei Stellenausschreibungen
- dem Visitator bei der bischöflichen Visitation

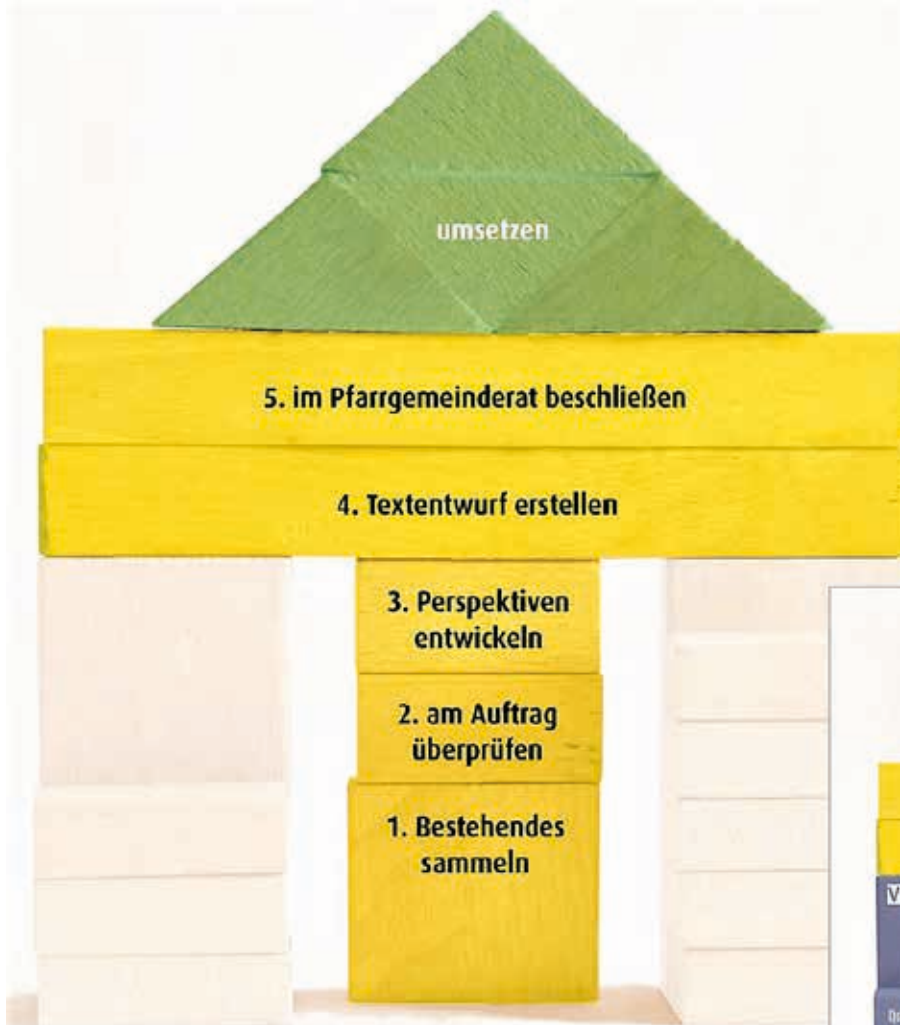
Das Pastorkonzept bewirkt ...

- Klarheit und Transparenz
- Einheit und Zusammenarbeit
- Auseinandersetzung und Entscheidung
- Rückhalt und Legitimierung

Ein Pastorkonzept kann einfach und leicht mit wenigen Bausteinen erstellt werden.

Das Grundmodul enthält drei Schritte: Bestehendes sammeln, am Evangelium überprüfen und Perspektiven entwickeln. Es folgt dann abschließend die Erstellung eines Textentwurfs und der Beschluss des Pfarrgemeinderats.

Quelle: Pfarrgemeinderatsordnung



Jeder der drei Schritte – sammeln, überprüfen und entwickeln – ist, aufbauend auf diesem einfachen Grundmodul, auf eine komplexere Fragestellung hin ausbaubar. Dazu können die Erweiterungsmodule zur **Partizipation** (4.1) und zur **Vertiefung** (4.2) einbezogen werden.



Pastoralkonzept



1. Bestehendes sammeln

Auszüge aus dem aktualisierten Pfarrprofil Juni 2018

Kirchen:

1. Großebersdorf:
St. Nikolaus
Patrozinium Dez. 6
2. Eibesbrunn:
Erscheinung des Herrn
Patrozinium Jän. 6
3. Putzing
Vermählung Josefs mit Maria
Patrozinium Jän. 23

Zu 1: Kirche Großebersdorf: Nach Innenrenovierung 2008 steht nun Renovierung Kirchendach an. Wird 2018 erledigt.

Zu 2: Kirche Eibesbrunn wurde 2012 innen renoviert und mit Heizung ausgestattet, 2014 wurde die Außenrenovierung durchgeführt.

Zu 3: Kirche in Putzing wurde von Gemeinde und ehrenamtlichen Mitarbeitern aufwändig innen und außen renoviert.

Infrastruktur und Räume der Pfarre Großebersdorf:

Pfarrhof renoviert
Pfarrkanzlei
Neues Pfarr- und Jugendheim 2016 eingeweiht

- 2 Jugendräume
- 1 Pfarrsaal für ca. 120 Personen mit Küche u. Nebenräumen
- Restarbeiten im Außenbereich (Spielplatz und Sanierung Presshaus) noch zu erledigen
- 2 Weinkeller bei Kirchenstiege u. der ehemalige Maierkeller

Einbettung der Pfarre in der Gemeinde:

Priester Pfarrmoderator Dr. Lawrence Ogunbanwo: Seit 2006

Vorgänger:
Pfarrer KR Pöllabauer: 40 Jahre Dienst in unserer Pfarre: 1962-2002
Pfarrer KR Grygar: 2002 -2006

Pfarrgemeinderat
Vermögensverwaltungsrat

Gruppen in der Pfarre:
Bibelrunde Eibesbrunn
Glaubenskreis Waldberg

4 Gruppen Herbergsuche in

Großebersdorf und Putzing
Gruppe Herbergsuche Eibesbrunn
Kindergärten:
Kindergarten Großebersdorf:
Leitung: Evelyn Kazelt-Fally

Volksschule Großebersdorf:
Leitung Dir. Elisabeth Patzl

Religionslehrer/innen
Mag. Dr. Karin Heumüller

Hort Großebersdorf:
Leitung Regina Wittmann

Marktgemeinde Großebersdorf
Vorsitzender und Bürgermeister
Georg Hoffinger jun.
Vorsitzender – Stv. und Vizebürgermeister
Fritz Haindl
Amtsleiter und Schriftführer
Michael Klaus (Bauamtsleiter)

Gemeinderat

Vereine und Gruppen:
Bastelrunde Großebersdorf
Beachvolleyballclub „sue Eibesbrunn“
Beachvolleyballverein Großebersdorf
Dorferneuerungsverein Putzing
Elternverein der Volksschule
Elternverein Eibesbrunn
Freiwillige Feuerwehr Eibesbrunn
Freiwillige Feuerwehr Großebersdorf
Freiwillige Feuerwehr Putzing
Großebersdorfer Kameraden
Hortgruppe Großebersdorf
Jagdgesellschaft Eibesbrunn
Jagdgesellschaft Großebersdorf
Jagdgesellschaft Putzing
Musikkapelle Großebersdorf
Kleintierzuchtverein n92
Motorsportclub Großebersdorf
Österreichischer Setter Club
Österreichischer Verein für Deutsche Schäferhunde (SVÖ)
Riotgas Wrestling Alliance
Seniorenbund Großebersdorf
Siedlerverein Putzing/See
SV Großebersdorf
Tennisverein Eibesbrunn
Tennisverein Großebersdorf
Verschönerungsverein Eibesbrunn
Verschönerungsverein Großebersdorf
Weinbauverein Eibesbrunn
Weinbauverein Großebersdorf



Religionsbekenntnisse:

(lt. Statistik 31.12.2017)

Katholiken	1233
Personen ohne Bekenntnis	41
Gesamt	1474

Stand (lt. Statistik 31.12.2017)

	Männer	Frauen	Gesamt
Ledig	283	218	501
Verheiratet	263	285	548
Geschieden	31	40	71
Verwitwet	20	88	108
unbekannt	0	5	5
	597	636	1233

Ausschüsse und Arbeitskreise in unserer Pfarre:

Die Trennung von Pfarrgemeinderat und Vermögensverwaltungsrat in dieser PGR-Periode ermöglicht und fordert eine neue Schwerpunktsetzung in der Pastoral.

Pfarrgemeinderat:

Der Pfarrgemeinderat hat als „Pastoralrat“ vor allem die Verantwortung den Glauben, das Evangelium und die Beziehung zu Jesus allen Pfarrangehörigen zugänglich zu machen. Um die 4 wichtigsten Kriterien seiner Aufgaben, geistlich, missionarisch, partizipativ und vernetzend erfüllen zu können, muss im Pfarrgemeinderat Gemeinschaft gelebt und bezeugt werden, müssen die Verantwortlichen auskunftsfähig über ihren Glauben sein, bereit sein, ihre Beziehung zu Jesus zu entwickeln und ihren Glauben zu leben. Die wichtigsten Fachgebiete und ihre Leiter und Leiterinnen, die in unserer Pfarre zusammen mit dem Pfarrmoderator die Verantwortung dafür tragen sind:

1) Liturgie:

Verantwortlich Franz Hajdin

Ist bei uns zahlenmäßig der größte Arbeitskreis. Die vielen Messen und Andachten in allen Kirchen des Pfarrgebiets werden vom Liturgieausschuss vorbereitet und im 5x jährlich erscheinenden Pfarrblatt angekündigt.

Genügend Lektoren, 2 Kantoren und Männer- und Frauenchor sowie Jugendmusikgruppe gestalten verschiedene Gottesdienste - Messen:

neben der Sonntagsmesse gibt es für die Pfarrgemeinde auch zielgerichtete Angebote, z.B. Familienmessen, Kinderwortgottesdienste, Jugendmessen, Seniorenmessen und Geburtstagsmessen. Florianimesse, Jägermesse, Johannesfeier und Seemesse ergänzen das Angebot, wo auch Vereine aktiv mit der Pfarre mitwirken.

Die Musik zu den Messen stellt eine Herausforderung dar, da es keinen Kirchenchor oder Kinderchor gibt und die Suche nach neuen Organisten schwierig ist.

Der Messbesuch ist besonders in den Filialkirchen, obwohl an Wochentagen, leicht steigend. in Großebersdorf ist der Kirchenbesuch bei Hochfesten sehr gut, bei Sonntagsmessen ist der Besuch je nach Messbeginn (08:30 Uhr oder 10:00 Uhr) unterschiedlich gut.

Am ersten Samstag und letzten Samstag des Monats findet die Vorabendmesse in den Filialkirchen Eibesbrunn und Putzing statt.

Partizipativ, aktiv, lebendig und feierlich sind Werte, die bei der Feier der heiligen Messe gelebt werden. es ist wünschenswert, dass die Mitfeiernden die Benimmregeln in der Kirche einhalten. Die Qualität der Feier der heiligen Messe ist entscheidend, während die Dauer der Messe weniger bedeutend ist.

Die variierenden Beginnzeiten der Sonntagsmessen im Pfarrverband sind in einem gut vorbereiteten Pfarrprogramm ersichtlich.

Hl. Messen sind auch Zentrum der Verkündigung: Die Fachbereiche Verkündigung gestalten diese Messen besonders und speziell für die Mitfeiernden.

Hier einige Beispiele:

Familienmessen, Missionssonntag, Seniorenmesse, Kinderwortgottesdienst, Christkönigsfest als Fest der Jungschar und Jugend, Christophorusmesse mit Kinderfahrzeug- und Autosegnung in Eibesbrunn, Messe zum Emmausgang, Erneuerungsmesse Pfarrgemeinde Fairwandeln, Hubertusmesse, Florianimesse in allen Orten, Johannesmesse mit Segnung des

Johannesfeuers in Putzing, Seemesse mit Seekino in Putzing am See, Vorstellungsmessen u.a.

Es gibt Andachten im Jahreskreis, wie Maiandachten, Rosenkranz vor allen Messen im Oktober, Bittgänge, Ölbergstunde, Anbetungstag, Laudes, Vesper, Karfreitagssandacht nach Karfreitagsliturgie, Kreuzwege. Es gibt aber auch Andachten zu bestimmten Anlässen, wie Totenandachten, Anbetung zur Woche des Lebens, u.a.

Sakramente:

Taufe

6-12 Kinder werden durchschnittlich pro Jahr bei uns getauft. Die meisten Taufen werden auf Wunsch der Eltern an eigenen Terminen und nicht in der Messe gespendet.

Beichte und Bußfeier

Zu den monatlichen Beichtterminen beim Pfarrmoderator kommen ca. 2-5 Personen, bei Hochfesten vor Ostern und Weihnachten ca. 15 beim Fremdpriester.

Nach Bedarf wird das Sakrament der Beichte auch nach Terminvereinbarung gespendet.

Zusätzlich zu den monatlichen Beichtterminen wäre es wünschenswert, öfters einen Bußgottesdienst abzuhalten, um die Leute wieder zur Beichte heranzuführen. aber auch um den würdigen Empfang der heiligen Kommunion bewusst zu machen.

Erstkommunion

Die Vorbereitung mit Tischeltern wird merklich schwieriger, weil diese mit Liturgie und Glauben oft wenig oder gar keine Berührungspunkte haben und dadurch die Weitergabe des Glaubens oder auch die Vorbildwirkung der Eltern, beispielsweise bei Messfeiern, für die Kinder nicht vorhanden ist.

Die Erstkommunionvorbereitung erfolgt auf drei Ebenen: Tischelternstunden; Erstkommunionstunden in der Schule, vom Priester gehalten, und die Mitfeier der Sonntage und Festtage mit Vorlesen von Kinder- Fürbitten und Tragen der Hostienschale zum Altar. Seit zwei Jahren gestalten jedes Jahr zwei Eltern als Koordinatoren mit dem Priester die Erstkommunion.



Pastoralkonzept

Eine dauerhafte Bindung an die Pfarrgemeinde erfolgt dabei eher nicht.

Je nach Jahrgang gibt es 2 Erstkommunionfeiern in Großebersdorf und Manhartsbrunn, manchmal eine gemeinsame Feier in Großebersdorf.

Firmung

Als wichtige Gelegenheit, Jugendliche mit Glauben, Kirche und Pfarre in Verbindung zu bringen, beginnt die Vorbereitung bereits im November vor der Firmung. Ziel ist es, die Kandidaten fast ein volles Kirchenjahr in Liturgie und Pfarrarbeit eng einzubinden. Die Firmvorbereitung geschieht auf vier Ebenen: Firmstunden, Teilnahme am Leben der Pfarrgemeinde (Liturgische Feier), soziale Projekte und gemeinsame Aktivitäten im Entwicklungsraum Brünnerstrasse West. Die Firmstunden finden in der Pfarre statt. Es gibt jedoch immer mehr Veranstaltungen auf der Ebene des Entwicklungsraumes, beispielsweise Firmlager, Firmpatentreffen, „Come & Stay“ Messen u.a.

Ab ca. 15 Firmkandidaten in einem Jahrgang findet für den Pfarrverband Großebersdorf/ Manhartsbrunn eine Pfarrfirmung in Großebersdorf statt.

Eltern werden bei Kreuzwegen und Fastensuppe eingebunden.

Eheschließung

Unsere Kirchen werden seit den Innenrenovierungen auch als Hochzeitskirchen genützt. Es finden 2-4 Hochzeiten pro Jahr bei uns statt.

Krankensalbung/Kommunion

Die Krankenkommunion wird 6x pro Jahr zu den Hochfesten vom Priester gespendet. Am zweiten Sonntag im September findet ein großes Senioren- und Krankenfest, zu dem alle Senioren ab 70 von der Pfarre persönlich eingeladen werden, statt. Nach der Krankensalbung in der heiligen Messe wird ein gemütliches Zusammensein von unserem Seniorenausschuss organisiert. Seit 2016 findet das Seniorenfest nun im Pfarrsaal statt.

Das Sakrament der Krankensalbung wird auch bei Bedarf gespendet.

2.) Verkündigung

Ist den Schwerpunkten im Pfarrgemeinderat „Mission First“ und „Jüngerschulung“ gewidmet. Wichtigste Aufgabe einer Pfarre ist die Verkündigung des Evangeliums,

die Verbreitung der Botschaft Jesu Christi und die Begleitung der Menschen auf ihrem Glaubensweg. Unsere Verkündigung will alle Generationen und die Menschen in all unseren Orten, unabhängig von Beruf und Stand, erreichen.

Sakramentenpastoral:

Verantwortung: Regina Wildgatsch

Vor allem bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung gibt es neben Pfarrprojekten auch eine Zusammenarbeit im Pfarrverband und im Entwicklungsraum. Ansprechen von jungen Familien erfolgt in Familienmessen, KIWOGOS, Feiern zur Woche des Lebens u.a.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist hier die Einbeziehung von Eltern und Jugendlichen in die Traditionen und Feiern im Jahreskreis. So können diese aktiv an den Feiern teilnehmen. Erntedanksträußchen binden, Fronleichnam, Ostern, Advent etc. sind solche Anlässe.

Erwachsenenbildung:

Verantwortung Franz Hajdin

Organisation von Schulungen und Vorträgen, Planung und Auswahl von Texten für Wallfahrten, Ausflüge, Adventandachten und Kreuzwege gehören zu den Aufgaben.

Bibelpastoral:

Verantwortung Margarete Höld

Eine der wichtigsten Säulen unseres Glaubens ist die Hl. Schrift. Jeder hat sie zu Hause im Regal stehen. Bibelpastoral soll Wege suchen, die Menschen in die Bibel einzuführen und regelmäßig damit umzugehen. Es gibt bei uns schon seit 2011 eine erfolgreiche Bibelrunde in Eibesbrunn. An Projekten, das auch in den anderen Orten zu schaffen, wird gearbeitet.

Caritas und Seniorenpastoral:

Verantwortung Josefa Reiter (Caritas) Lorenz Rögner (Seniorenpastoral)

Caritas verstehen wir, wie Papst Franziskus, als tätige Verkündigung. Caritas ist Aufgabe der gesamten Gemeinde und jedes einzelnen Christen. Die Pfarrcaritas soll die Pfarrgemeinde zu solidarischem Handeln motivieren, zur Zivilcourage ermutigen, d.h. Stimme bei Unrecht erheben. Sie soll Nöte in der Pfarre wahrnehmen und ein Netz der Nächstenliebe schaffen und dabei mit dem Entwicklungsraum und sozialen Organisationen und Behörden zusammenarbeiten. Ziel des ersten Jahres war es,

einen stabilen Mitarbeiterkreis aufzubauen. Dies ist sehr gut gelungen, es wurden bereits karitative Aktionen durchgeführt und es sind weitere für dieses Jahr geplant. es wurde auch ein Pfarrflohmarkt für die Pfarre organisiert, um die Kreditrückzahlungen für das Jugendheim und den Pfarrsaal sicherzustellen. Krankenbesuche vom Priester werden gut angenommen. Der Seniorenausschuss besucht Senioren zu runden Geburtstagen ab 80 Jahren. Totenandachten tragen zur Trauerbegleitung bei. Pfarre als Ort der Begegnung unterstützt Mission und Integration. Projekte (wie beispielsweise Nigeriaprojekt) und Caritas/ Jugend sensibilisieren für karitative Tätigkeiten.

Bewahrung der Schöpfung:

Verantwortung Romana Tschiedel

als Kontaktperson. Ziel ist die Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit der uns anvertrauten Erde. Ideen und Elemente, die dieses Thema haben, werden organisiert. z. B. Kräuter- und Tiersegnung, Autofasten etc. Mit der erfolgreichen Teilnahme am Pilotprojekt „Pfarrgemeinde Fairwandeln“, die wir jedes Jahr erneuern, haben wir auch hier einen Schwerpunkt eingeführt.

Öffentlichkeitsarbeit:

Verantwortung Margarete Höld

Stellt sich bei uns in den Dienst der Verkündigung. Das Pfarrblatt erreicht mit Abstand die meisten Pfarrmitglieder, die Website wird unter anderem als gemeinsamer Kalender genutzt. Es ist wichtig, dass es allen Bereichen der Pfarre möglich ist, ihre Botschaft und Aktivitäten über diese Medien an möglichst viele Menschen in unserer Pfarre und darüber hinaus zu bringen.

Prävention von Missbrauch:

Verantwortung Gerhild Kircher: die Präventionsbeauftragte in der Pfarre unterstützt den Priester bei Übergriffen und Gewalttaten in der Pfarrgemeinde.

Eventteam:

Verantwortung Gerhild Kircher

Um Glaubensräume zu öffnen durch unsere Verkündigung, braucht man Lebensräume, wo die Gläubigen weiter feiern und sich miteinander über den Glauben bei gemütlichem Zusammensein austauschen können.



Wichtige Zielgruppen unserer Verkündigung:

Ministranten:

Wir haben 19 Ministranten, (8 Buben/11 Mädchen), die regelmäßig zum Dienst im Gottesdienst kommen. Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo hat wieder mit Ministrantenstunden begonnen.

Kinder/ Jungschar:

Verantwortlich Birgit Kircher

Birgit Kircher ist im Pfarrgemeinderat für Jugend und Jungschar zuständig. Es gibt derzeit eine Jungschargruppe mit ca. 14 Kindern und Jugendlichen, die von Birgit Kircher und Carina Schmida geleitet wird.

Kindergärten: der Pfarrmoderator besucht die Kindergärten. Das Fest des Lebens ist mit Kindergartenbesuch verbunden. Feste, wie Martinsfest und Nikolausfeier, die der Kindergarten organisiert, finden in der Kirche statt.

Jugend /Junge Erwachsene:

Verantwortlich Birgit Kircher

Einige wichtige Vereine in Großebersdorf haben durch gute und konsequente Nachwuchsarbeit auch wieder viele Jugendliche in ihren Reihen: Feuerwehr, Musik, und Fußball. Es gibt auch im von der Gemeinde zur Verfügung gestellten

Jugendheim am Bahnhof eine Jugendgruppe, die jährlich ein großes Fest, die Schaltparty, organisiert.

Es gibt de facto keine Jugendgruppe in der Pfarre. Einige Jugendliche, die bei fast allen oben genannten Vereinen aktiv sind, haben Zugang bei den Ministranten gefunden. Diese Bindungen haben sich in letzter Zeit aber sehr gelockert, bzw. wurden beendet.

2017/2018 wurde ein Jugendalpha bei uns abgehalten, um Jugendliche auf neue Art bezüglich Glauben und ihr Leben anzusprechen. Der Alphakurs wurde als ein Weg zur Stärkung des Glaubens und der Erfahrung der Gemeinschaft gut angenommen. Weitere Aktionen sind geplant.

Familien:

Die bisherige Betreuung der Eltern bei Erstkommunion- und Firmvorbereitung hat die jungen Familien der Pfarre kaum näher gebracht. Nach Abschluss der Vorbereitungszeit sieht man sie nur noch vereinzelt und selten. Positiv ist die Ent-

wicklung und Beteiligung bei den Familienmessen.

Senioren: Verantwortlich:

Lorenz Rögner

Senioren aus der ganzen Gemeinde treffen einander regelmäßig im von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Seniorenraum. Einzelne arbeiten in der Pfarre mit. Als Gruppe Senioren soll der neu gegründete Ausschuss für Senioren die Kontakte verstärken. Bisher gibt es eine Glückwunschkaktion zum 70er, 80er und 90sten Geburtstag. Bei 80 und 90 Jahren kommt ein Besuch aus der Pfarre und es wird ein Geschenk überreicht. Mitarbeitern wird in der hl. Messe gratuliert. Das Kranken- und Seniorenfest im September ist der Höhepunkt für die Seniorenpastoral.

3.) Pfarrgemeinde:

Pfarrmoderator Dr. Lawrence Ogunbanwo ist seit 2006 Pfarrmoderator der Pfarren Großebersdorf und Manhartsbrunn, seit 2015 auch Pfarrmoderator von Ulrichskirchen. DDr. Patrick Nworgu, Pfarrmoderator von Münichsthal, ist Pfarrvikar der Pfarren Ulrichskirchen, Großebersdorf und Manhartsbrunn. Diese 4 Pfarren bilden mit den Pfarren Kronberg und Schleinbach, geleitet von Pfarrmoderator Mag. Zdzislaw Stwora, den Entwicklungsraum Brünnerstraße West.

Pfarrgemeinderat:

Laut Pfarrgemeinderatsordnung 2016 ist der Pfarrgemeinderat der Pastoralrat der Pfarrgemeinde.

Leitungsteam:

sind jene Personen, die für das Gebiet der Pfarre die seelsorgliche und pastorale Verantwortung mit dem Pfarrer gemeinsam tragen

Vorsitzender:

Pfarrmoderator

Lawrence Ogunbanwo

Stellvertretender Vorsitzender:

Franz Hajdin

Schriftführerin: Josefa Reiter-Stelzl

Öffentlichkeitsarbeit: Margarete Höld

Mitglieder des Pfarrgemeinderates:

Liturgie/Erwachsenenbildung:

Leiter: Franz Hajdin

Caritas, Mission und Weltkirche:

Leiterin: Josefa Reiter-Stelzl

Veranstaltungsausschuss/Eventteam/Prä-

ventionsbeauftragte: Gerhild Kircher
Kinder- und Jugendarbeit:

Leiterin: Birgit Kircher

Sorge um die Senioren:

Leiter: Lorenz Rögner

Verkündigung:/Sakramentenpastoral

Leiterin: Regina Wildgatsch

Öffentlichkeitsausschuss und pfarrliche Bibelpastoral:

Leiterin: Margarete Höld

Mitarbeiter Caritas und Seniorenpastoral:

Leo Mayer

Bewahrung der Schöpfung:

Kontaktperson: Romana Tschiedel

Vermögensverwaltungsrat:

Laut Pfarrgemeinderatsordnung 2016 ist der Vermögensverwaltungsrat der Wirtschaftsrat der Pfarrgemeinde.

Mitglieder des VVR:

Diem Walter, Kau Erwin

Kircher Hans, Schriftführer

Kircher Gerhild, Stellvertretende Vorsitzende,

Mayer Leopold, Rögner Lorenz,

Seidl Hans

4.) Pfarrverband

Großebersdorf - Manhartsbrunn:

Zweimal jährlich gibt es eine gemeinsame Pfarrgemeinderatssitzung, seit mehr als 15 Jahren ein gemeinsames Pfarrblatt;

Die gemeinsame Firmvorbereitung und auch Pfarrfirmung, die gemeinsame Erstkommunionvorbereitung und Erstkommunionfeier (wenn möglich) kommen gut an. Dazu kommen Pfarrwallfahrten und der Emmausgang.

5.) Entwicklungsraum Brünnerstraße West:

Die Zusammenarbeit im Entwicklungsraum hat sich in den letzten zwei Jahren positiv entwickelt und soll im Jahr 2019 evaluiert werden.

Es wurden gemeinsam Logo, Pfarrblatt und Kick-off organisiert. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Delegierten. Gemeinsame Projekte waren erfolgreich. Die gemeinsame Planung der Firmvorbereitung, die zwar grundsätzlich in den Pfarren/Pfarrverband stattfindet, jedoch auch einen großen Anteil an gemeinsamen Elementen beinhaltet, findet guten Anklang. Man ist sich jedoch einig, dass man einen Pfarrverband und nicht Pfarre Neu anstrebt.

Pastoralkonzept

Am Evangelium überprüfen: Analyse und Bewertung der Aktivitäten

■ Entsprechen die Aktivitäten unserem Auftrag als Kirche?

■ Entsprechen die Aktivitäten den Menschen, zu denen wir gesandt sind?

In der Klausur am 4. November 2017 diskutierten die Pfarrgemeinderäte diesen Schritt. In Kleingruppen wurden auf Basis folgender Fragen die Meinungen über die konkrete Umsetzung in unserer Pfarre ausgetauscht und dokumentiert.

Pfarrmoderator Lawrence fasste in seinem Impuls bei der Klausur die Ziele und den

Ablauf zur Erstellung des Pastoralkonzepts zusammen. Die Sammlung des Bestehenden wurde von den Ausschüssen in 7 Formblättern zusammengefasst. Lawrence dankte den Verantwortlichen. Alle haben gemeldet, vor allem die Zuteilung zu den 4 Kategorien wurde sehr unterschiedlich ausgefüllt. Es werden die, in den Richtlini-



en gegebenen Erklärungen, was geistlich, missionarisch, partizipativ, vernetzend heißt, noch einmal vorgelesen.

Auszug aus den Ergebnissen der Gruppenarbeiten in der PGR-Klausur

Frage	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3
Wie hoch ist der zeitliche Einsatz der MitarbeiterInnen für welches Ziel?			
geistlich	10 %	50%	10 %
missionarisch	25 %		20 %
partizipativ	25 %	50%	50 %
vernetzend	40 %		20 %
Wie werden die Altersklassen der MitarbeiterInnen eingeschätzt?			
14-25	5 - 10 %	10 %	15 %
25-40	20 - 25 %	10 %	5 %
40-60	35 %	40 %	45 %
60+	35 %	40 %	35 %
Wen erreichen wir mit unseren pastoralen Initiativen?			
PGR	95 %	100 %	80 %
MitarbeiterInnen			10 %
Kirchgänger	80 %	?	10 %
Katholiken		Filialkirchen	25 %
Orte		Pfarrblatt	25 %
alle BewohnerInnen			
Welche Altersklassen erreichen wir mit derzeitigen pastoralen Initiativen?			
Kinder bis 14	5 %	25 %	20 %
14-25	5 %	5 %	5 %
25-40	20 %	10 %	15 %
40-60	35 %	20 %	60 %
60+	35 %	40 %	100 %

Ein Pastoralkonzept soll die Ziele der Pfarrarbeit schriftlich festhalten, diese sind regelmäßig zu prüfen, ob die Entwicklung stimmt. Es dient den Verantwortlichen im PGR als Richtschnur, ist verbindliche Grundlage für Vermögensverwaltungsrat, und Maßstab bei bischöflichen Visitationen. Dadurch soll sich das Pfarrleben weiterentwickeln, damit Klarheit, Transparenz, Rückhalt und Legitimierung gewährleistet sind.

Der Pfarrgemeinderat beschloss, als Erweiterungsmodul Partizipation die Pfarrgemeinde durch einen Fragebogen in die Diskussion einzubeziehen.

Der mit den Schwerpunkten „Außensicht der Pfarre“, besonders den 4 Säulen und „Umgang mit der Jugend“ erstellte Fragebogen ermöglichte einen guten Überblick über die Pfarre und ergab teils Überraschendes.

Andererseits wurde der Fragebogen von den Befragten auch benutzt, um uns persönliche Kritik und Wünsche zukommen zu lassen.

Alles wurde durchgegangen, Vieles wird eingearbeitet, manches geht leider nicht. Wir danken allen, die sich beteiligt haben.



Ergebnisse der Fragebogenaktion

Allgemeines:

Es wurde eine Mitteilung und 1 Kopie des Fragebogens im Pfarrblatt November 2017 an alle Haushalte unserer Pfarre ausgeteilt. Es kamen 53 gültig ausgefüllte Fragebögen zurück. Das sind im Verhältnis zu den Haushalten 6,6 %. Im Verhältnis zu den regelmäßigen Kirchenbesuchern sind es mehr als 30%. Nimmt man die Mitarbeiterliste als Basis, sind es 38,5%. Die Ergebnisse sind repräsentativ.

Gesamtsicht in %: Wer hat sich beteiligt?

Geschlechterverteilung der Rücklaufquote:

Männlich: 58% Weiblich: 38,5% Rest keine Angabe

Bindung der Befragten an Pfarre:

Kirchenbesuch:

Regelm. Kirchenbesuch: 76,2%
 In den Kirchen der Pfarre 61,5%
 Nur zu Hochfesten 34,6%

Aktivitäten in der Pfarre:

Veranstaltungsbesucher 73,1%
 Helfer 48,1%
 Mitarbeiter 25,0%
 Pfarrblattleser 94,2%
 Schätzen Gemeinschaft 51,2%

Anzahl der Teilnehmenden nach Orten

Großebersdorf: 71,2% Eibesbrunn: 15,4%
 Putzing Ort: 5,8% Putzing/See: 11,5%

Altersklassen der Befragungsteilnehmer:

10-20 J	1,9%	40-50 J	9,6%
20-30 J	15,4%	50-60 J	19,2%
30-40 J	11,5%	60 + J	34,6%

Gesamtsicht: Durchschnitt in Punkten: Wie wird die Pfarre gesehen?

Wertung der inhaltlichen Fragen lt. Fragebogen durch die Befragten.

1 nein	2 eher nein	3 eher ja	4 ja
-----------	----------------	--------------	---------

Bei der Analyse aller Ergebnisse im Durchschnitt bedeutet das: Zahlen unter 2,5 bedeuten das Fehlen/Ablehnung der angefragten Eigenschaft/Aktivität.

< 2,5 fehlt	2,5 - 3 wenig	3 - 3,5 mittel	3,5 - 4 hoch
--------------------------	------------------	-------------------	-----------------

Die ermittelten Durchschnittswerte ergeben folgende Aufschlüsse:

Geistlich	3,0	<i>Gott und Jesus sind im Mittelpunkt.</i>
Missionarisch	2,66	<i>Sind einladend und begeisternd für das Evangelium.</i>
Partizipativ	3,09	<i>Es gibt viele Mitarbeiter und neue Mitarbeiter sind willkommen.</i>
Vernetzend	2,77	<i>Gute Zusammenarbeit mit Gemeinde, Vereinen, Entwicklungsraum.</i>

Detail nach Altersgruppen: Durchschnitt in Punkten: Wie wird die Pfarre gesehen?

10-40 Jahre	40-60 Jahre	60 + Jahre
Geistlich 3,2	Geistlich 3,0	Geistlich 2,94
Missionarisch 2,8	Missionarisch 3,0	Missionarisch 2,42
Partizipativ 3,5	Partizipativ 3,3	Partizipativ 3,10
Vernetzend 3,1	Vernetzend 3,1	Vernetzend 2,84



Pastoralkonzept

Gesamtsicht: Durchschnitt in Punkten: Wie sollen wir mit der Jugend umgehen?

Gebete für die Jugend	2,62
Junge einladen/für das Evangelium begeistern	2,92
Mitarbeiter gesucht! Würden Sie in Jugendarbeit mitmachen?	2,34
Zusammenarbeit mit Vereinen und im Entwicklungsraum bei Jugend verstärken	3,09
Jugend bei allen Aktivitäten der Pfarre verstärkt einbinden	3,09

Detail nach Altersgruppen: Durchschnitt in Punkten:	10-40 Jahre	40-60 Jahre	60+ Jahre
Gebete für die Jugend	2,46	2,27	2,95
Junge einladen/für das Evangelium begeistern	3,2	3,1	2,47
Mitarbeiter gesucht! Würden Sie in Jugendarbeit mitmachen?	3,2	2,6	1,94
Zusammenarbeit mit Vereinen und im Entwicklungsraum bei Jugend verstärken	3,4	2,9	3,06
Jugend bei allen Aktivitäten der Pfarre verstärkt einbinden	3,4	3,1	2,89

Aktivitäten in der Pfarre: Anliegen/Erwartungen an den Pfarrgemeinderat

Sind Ihrer Meinung nach mehr Aktivitäten in der Pfarre notwendig? Was fehlt? Neue Aktivitäten?

Gesamtsicht in %: Ja: 20,7% Nein: 62,3% Rest: Keine Meinung

Vorschläge der 20,7 % geordnet	Genannte Maßnahmen
geistlich	Ethik des Glaubens, Freiheit als Verantwortung, Communio, Christmette mit Manhartsbrunn um 21.00 abwechseln,
missionarisch	dynamische Pfarre
partizipativ	alle miteinander arbeiten, praktische Werke
vernetzend	Netzwerkbildung, Gemeinschaft, Treffen der Orte, Fotos, Pfarrblatt

Es wurden im PGR auch die Einzelmeinungen und Vorschläge besprochen.

1) Unser Angebot an Messen ist ausreichend.

An der musikalischen Gestaltung sollte gearbeitet werden. Aufgabe aller PGR ist es Chorleiter und Organisten zu finden. Vorabendmessen: Putzing und Eibesbrunn 1x im Monat bleiben, hängt mit Organisten zusammen, haben dann Samstag frei.

2) Mehr Feste für die Jugend: Dazu ist eine Jugendgruppe notwendig, die das auch organisiert. Firmkandidaten: Club, mit Kinderwortgottesdienst weiter machen, rhythmische Messe: Kindermesse Wunsch einmal im Monat

3) Abwechselnde Christmette mit Manhartsbrunn um 21:00 Uhr wurde schon im gemeinsamen PGR beschlossen.

4) Gestaltung von Messe: Folder für Fernstehende gestalten: Diese sollen in unserer Pfarrgemeinde die Messe leichter mitfeiern können.

5) Alphakurs: Gute Resonanz vom ersten Jugendalpha, Jugend hat keinen Platz, wo über Glauben und auch Zweifel gesprochen wird, das bietet Alpha. Alpha lebt von einer guten Einladungs- und Willkommenskultur. Ist keine Katechese, vermittelt aber Grundlagen des christlichen Glaubens und soll die Beziehung zu Jesus und die Gemeinschaft erfahrbar machen. Glauben: Wissen ist auch notwendig. Ein Alpha Fest ist geplant. Falls ein neuer Alpha ab Herbst durchgeführt werden kann, dann einer für die Erwachsenen, eine Kleingruppe Jugend könnte dabei sein.

6) Jede Meinung kann geäußert werden, aber kritisch konstruktiv. Andere zu kritisieren, für das, was diese versuchen zu tun, ohne selbst mitzuarbeiten und Verantwortung zu übernehmen, ist unfair. Es ist auch nicht fair, Fehler, die passieren können, groß auszuwälzen, das Gute aber nicht zu erwähnen.

7) Sammlung für eigene Kirche: Jeden Monat gibt es bei uns eine Bausammlung. Wird im Pfarrblatt berichtet.

8) Bei Pastoralkonzept Leitbild und unser Miteinander entwickeln und die Vorschläge der Befragten einbeziehen (gegenseitige Wertschätzung, Liebe, Anteilnahme, Vorbild, lebendige Gemeinschaft, Benimmregeln, auf Leute zugehen, gutes Miteinander, Einheit – keine Grüppchenbildung, Freundlichkeit)



5 Kirchenbilder als Impuls der Möglichkeiten



Bei Bild (a) und (b) ist pastoral zuständig nur der Pfarrer, Pfarrmitglieder sind bis auf einige Helfer in b passiv. Die Gläubigen werden bei Messen und Veranstaltungen immer weniger. Jugend und junge Familien bleiben ganz aus. Oft gehörte Gründe: Schuld daran ist der Pfarrgemeinderat und sonstige Helfer, der Pfarrer, die Kirche und ihre Geschichte, der Kirchenbeitrag, schlechte Erfahrungen mit Personen, irgendwann in der Vergangenheit....

Wenn das Kirchenvolk ausbleibt, wenn die Leute nicht kommen, ist das von Seiten der „Insider“ Schuld der Gesellschaft und der Leute, die zu dumm, zu faul... sind, auf Gott nicht hören wollen, man streitet untereinander, wer was falsch macht, wer „richtiger“ glaubt und arbeitet.



Ziel von (a) und (b): Erhalten, bewahren, um sich selbst kreisen

(c) Pfarre in der Krise

Frage nach dem Sinn

Am Beginn der Pfarrgemeinderatsperiode stehen wir hier!



Pfarre in der Entscheidung

Frage nach dem Ziel

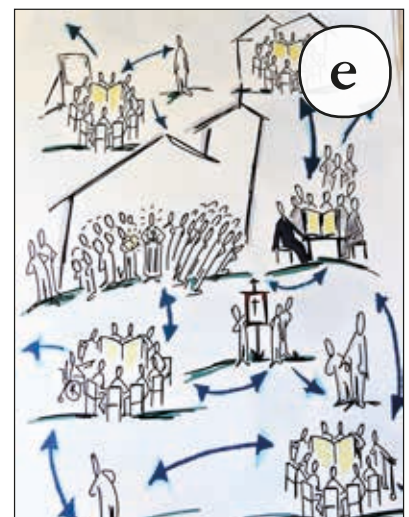
Am Beginn des Pastorkonzepts müssen wir gemeinsam über das Ziel entscheiden!

Ziel von (d) und (e): Neu den Glauben bezeugen, wachsen, begeistern



Bei Bild (d) und (e) koordinieren Pfarrer und Pfarrgemeinderat die Gruppierungen und Mitarbeiter, die gemäß ihren Talenten alle berufen sind, am Haus Gottes mit bauen. Diese kommunizieren und helfen einander. Jeder gehört dazu und ist berufen sich einzubringen. Jeder ist willkommen! Niemand wird ausgegrenzt. Die Eucharistie ist das Zentrum und die Vollversammlung aller Pfarrmitglieder. Sie wird würdig und freudig gefeiert.

Es gibt für alle Angebote, die Beziehung zu Jesus zu vertiefen und im Glauben zu wachsen. Die Pfarre geht hinaus und bringt auch Fernstehenden die Frohe Botschaft.





Stv.
Vorsitzender
Großebersdorf



Kirchenbilder

Welche Kirchenbilder haben wir in Bezug auf unsere Pfarre im Kopf?

a.) Versorgungskirche: Auch bei uns gibt es Menschen, die von der Kirche nur die Sonntagsmesse (und diese sollte nicht länger als 45 Minuten dauern!) beanspruchen und momentan aus vielerlei Gründen nicht mehr Zeit der Kirche geben können oder wollen. Wir dienen als Versorgungskirche für Feste wie Taufe, Firmung, Hochzeit, u.s.w....? Auch das hat seine Berechtigung, doch sind wir zu wenige (auch zu wenig kirchlich Bedienstete), um diesen „Wunschbetrieb“ voll ausführen zu können. Doch es gibt auch viele, die in der

b.) Kirche der MithelferInnen und UnterstützerInnen mitarbeiten. Die Mitte unserer Pfarrgemeinschaft ist daher nicht nur die Eucharistiefeier alleine, sondern sehr wohl auch unser Pfarrer und unsere Feste sind Ausdruck unserer Gemeinschaft. Alle, die helfen, tun das in ihrer Freizeit und unentgeltlich! Wofür wir immer sehr dankbar sind! So müssen wir uns bemühen, unsere Aufgaben auf unserem doch sehr hohen Level weiter zu erhalten. Natürlich wären immer noch Verbesserungen möglich, jedoch nicht nur die Mehrheit der Teilnehmer beim Fragebogen, sondern auch der Großteil des PGR sieht sich bereits jetzt voll ausgelastet. Wenn es uns nicht gelingt, Mitarbeiter zu finden, wird es kaum möglich sein, Neues zu beginnen, Wir sehen sowohl in der Gründung eines Chores als auch bei der Neubesetzung eines/r KantorIn unsere Grenzen an Ressourcen erreicht.

c.) Kirchenkrise - Kirche unterwegs? Viele unserer Pfarrmitglieder fragen sich und die, von denen sie meinen, dass sie mehr über die Kirche wissen, wohin unsere Pfarre unterwegs ist. Manchen ist nicht mehr klar ersichtlich, welche Werte die christliche Kirche vertritt. So kommt es, dass einige die Hl. Messe nicht mehr bei uns besuchen und es gibt auch viele, die überhaupt nicht mehr in die Kirche kommen.

d.) Kirche - gemeinsam berufen und gesandt. Sehe ich bei uns teilweise

e.) Kirche - Gemeinschaft von Gemeinden ist im Werden

Franz Hajdin

Pastoralkonzept

Kleine Chronik des Pastoralkonzepts



Die Erfassung des Bestehenden geschah in 3 Stufen:

1) Die bestehenden Aktivitäten wurden von den Verantwortlichen im PGR und ihren Teams aufgelistet und ihre Zielsetzung in die Bereiche Geistlich, missionarisch, partizipativ und vernetzend aufgeteilt.

2) In einer Klausur sammelte und bewertete der Pfarrgemeinderat die Ergebnisse.

3) Das vorhandene Pfarrprofil wurde aktualisiert und die Erkenntnisse zusammengefasst.



Die Überprüfung am Auftrag erfolgte wieder auf 3 Arten:

1) In einer Klausur wurden die Erkenntnisse zusammengebracht, diskutiert und vom PGR aus seiner Sicht

eingeschätzt.

2) Erstellung eines Fragebogens, Verteilung mit dem Pfarrblatt und Auswertung .

3) In einer Sondersitzung wurden mit einem Impuls von Pfarrmoderator Lawrence auch 5 existierende Kirchenbilder zur Diskussion gestellt, mit der Frage, welche auch bei uns vorhanden sind und wohin sie führen.



Der Weg entsteht im Gehen. Durch Impulse von Pfarrmoderator Lawrence, hier vor allem die Kirchenbilder entstand eine Vision, auch konkrete Ziele. Wenn wir wachsen wollen, für das Evangelium begeistert sind und andere begeistern, unseren Glauben entwickeln und bezeugen, dann werden wir die Chancen dazu wahrnehmen.

Vorschläge und Ideen, die in den Diskussionen entstanden, beeinflussten schon die tägliche Arbeit und wurden auch schon angegangen.

Wir haben erkannt, wo wir Nachholbedarf und Verbesserungsmöglichkeiten haben.

Und wir sind sehr dankbar, wie viel, das in unserer Pfarre getan wird, gut läuft, gelingt und doch oft für selbstverständlich genommen wird.

Wenn wir darauf aufbauen und an einem Strang Richtung unseres gemeinsamen Ziels ziehen, dann werden wir das mit Gottes Hilfe auch erreichen. Was aber nicht vergessen werden soll, ist, dass Glaubenszeugnis die Aufgabe aller getauften Christen ist.

Machen Sie mit!

Der Pfarrgemeinderat



Perspektiven Kirchenbild: Unsere Entscheidung

Erhalten, bewahren, darauf aufbauen und:
**Neu den Glauben
bezeugen, wachsen, begeistern**



Pfarrre mit der Entscheidung

(c) Pfarrre in der Krise

Frage nach dem Sinn

Am Beginn der
Pfarrgemeinderatsperiode
stehen wir hier!



Unser Ziel:
Der Pfarrgemeinderat entscheidet sich, die Zukunft der Pfarrre Großebersdorf in Wachstum und Erneuerung zu sehen. Dafür soll und wird sich für viele das bisherige Kirchenbild, das vor allem von der Jugend und jungen Familien nicht angenommen worden ist, weiter entwickeln. Ziel ist eine Gemeinschaft auf Basis

Bild c + d

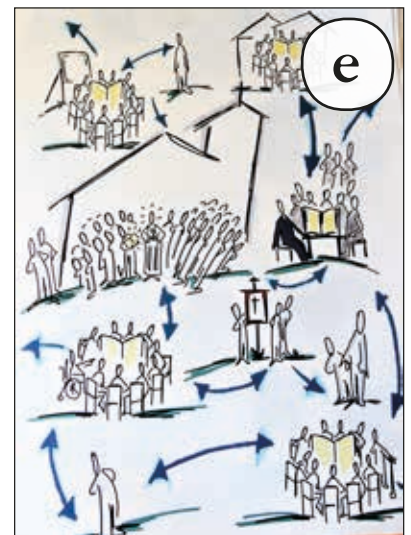
Pfarrer und Pfarrgemeinderat koordinieren die Gruppierungen und Mitarbeiter, die gemäß ihren Talenten alle berufen sind, am Haus Gottes mit zu bauen. Diese kommunizieren und helfen einander.



Jeder gehört dazu und ist berufen sich einzubringen. Jeder ist willkommen! Niemand wird ausgegrenzt.

Die Eucharistie ist das Zentrum und die Vollversammlung aller Pfarrmitglieder. Sie wird würdig und freudig gefeiert.

Es gibt für alle Angebote, die Beziehung zu Jesus zu vertiefen und im Glauben zu wachsen. Die Pfarrre geht hinaus und bringt auch Fernstehenden die Frohe Botschaft



Zusammenfassung unseres Zieles

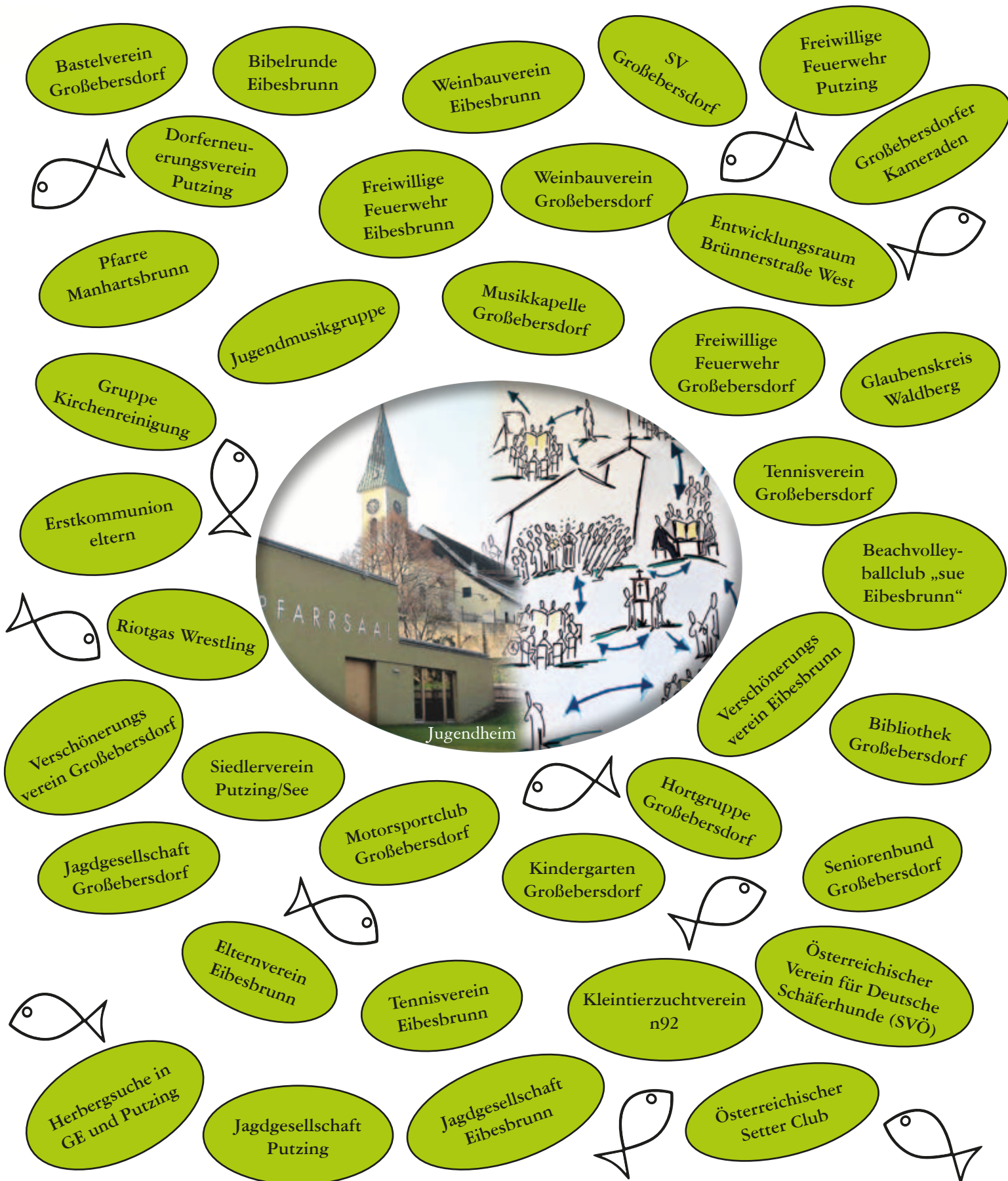
Die Pfarrre Großebersdorf wird mit Gottes Hilfe und durch unsere Arbeit und Gemeinschaft in 5 Jahren mehr Kirchgänger, Gruppen und mehr Mitarbeiter haben. Sie erleben Freude an der gemeinsamen Feier der Eucharistie, in der Begegnung mit Jesus und miteinander und geben diese Freude auch weiter. Wir glauben und vertrauen, dass wir gemeinsam Wege und Talente finden werden, dieses Ziel zu erreichen.

Auch Deine/Ihre Talente sind gefragt! Komm, sei dabei und bring Dich ein!



Pastoralkonzept

Unser Kirchenbild: Gemeinschaft stärken nach Innen und Außen





Wofür wir stehen wollen: Beheimatung



Wir sehen die Pfarre als Gemeinschaft, in die viele in Gruppen, Arbeitskreisen, bei Projekten und Feiern ihre Talente einbringen. Sie umfasst aber auch alle Orte, Gruppen, Vereine, die Vertreter der Marktgemeinde Großebersdorf. Alle sollen einbezogen werden und in gegenseitigem Geben und Nehmen gut zusammenarbeiten. Dies gilt besonders auch für die 2. Pfarre in der Marktgemeinde, wo mit der Pfarre Manhartsbrunn ein gut funktionierender Pfarrverband besteht. Beide Pfarren zusammen bilden den gesamten seelsorglichen Raum der Marktgemeinde Großebersdorf. Wir haben einen gemeinsamen Priester.



Die ersten Schritte im Entwicklungsraum Brünnerstrasse West waren sehr erfolgreich, und wir als Pfarre sind bereit, diese Zusammenarbeit weiter zu entwickeln. Beheimatung in den Orten, sowie Hilfe und Austausch im Entwicklungsraum Brünnerstrasse West sind die Ziele. Für alle diese Aktivitäten ist das 2016 eröffnete Jugend- und Pfarrheim eine wichtige Voraussetzung.

Wertschätzung/ Kommunikation.

Jede Person hat ihre Talente und auch Schwächen und soll in der Einzigartigkeit angenommen und wertgeschätzt werden. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Wir wissen, dass wir verschiedene Meinungen und Auffassungen haben, und werden diese offen, sachlich und transparent in unsere Arbeit einbringen. Wir geben aktiv Rückmeldungen über Ergebnisse. Die Konflikte tragen wir respektvoll und konstruktiv aus.

Teamfähigkeit

Wir arbeiten im Team respektvoll für unsere Pfarre. Wir sind offen für neue Ideen und Projekte, unterstützen die Durchführung im Rahmen unserer Möglichkeiten, feiern gemeinsam den Erfolg und stützen

die Verantwortlichen bei einem möglichen Misserfolg. Wir gehen aktiv aufeinander zu und bleiben durch rechtzeitigen Informationsaustausch kritik- und lobfähig. Wir agieren verantwortungsbewusst und stellen uns flexibel neuen Herausforderungen.

Glaubensleben

Der Glaube ist Basis unseres Pfarrlebens.



Viele verschiedene Talente und Charismen werden bei uns eingebracht. Aus unserem Glauben heraus und mit dem Blick auf Christus, der mitten unter uns ist, leben wir unsere Gemeinschaft als Pfarre. Wir setzen uns mit dem Glauben in der Liturgie, Andachten, Bibelrunden, Vorträgen, Schulungen und Glaubenskreisen auseinander und sehen es als unsere Aufgabe, im Rahmen der Verkündigung unseren Glauben an Kinder, Jugendliche und Erwachsene weiter zu geben. Raum für Fragen und Diskussion sind uns wichtig.

Fragen des Lebens

Wir suchen aus unserem Glauben heraus Antworten in den Sinnfragen des Lebens (wo kommen wir her, wo gehen wir hin) und nehmen die Würde des Menschen von der Entstehung bis über den Tod hinaus ernst. Wir versuchen auch Orientierung weiter zu geben, in der Sakramentenpastoral und für die Menschen in Entscheidungssituationen. Wir sind als Menschen für Menschen tätig und wollen die Nöte der Menschen in der Pfarre wahrnehmen, zu solidarischem Handeln auch über die Pfarrgrenzen hinaus motivieren und ein Netz der Nächstenliebe bei uns aufbauen.

Schöpfungsverantwortung

Wir verstehen uns als Teil der Weltkirche und wissen, dass wir wie von Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si“ gefordert, unseren Teil der Verantwortung für Erhaltung der Schöpfung, die Mission in der Weltkirche und die soziale Gerechtigkeit leisten müssen. Aktionen am Weltmissionssonntag und „Pfarrgemeinde Fairwandeln“, sind unser Zugang.



Gesellschaftlicher Rahmen

Aktuell wird der Glaube von mächtigen Umfeld-Einflüssen bestimmt. Digitalisierung, Globalisierung, Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft beeinflussen auch die kath. Kirche. Die Veränderung von einer dominierenden Volkskirche, vielfach mit Amtscharakter, zu einer von vielen Glaubensgemeinschaften, die im Land stark zunehmen, ist für viele schmerzlich. Insbesondere der steigende Einfluss des Islam macht vielen Menschen in der Pfarre, aber auch im Land Angst, die eigenen Wurzeln zu verlieren.

Die Mehrheit dieser Menschen sind „Taufscheinchristen“, die Sakramente als Brauchtum und gesellschaftliche Feiern konsumieren, der Kirche als Organisation jedoch sehr kritisch gegenüberstehen. Glaube ist ihrer Meinung nach jedoch Privatsache, obwohl viele angeben, „an etwas“ zu glauben,

In der Erzdiözese Wien wird nun, wie schon in vielen anderen europäischen Diözesen an Antworten auf diese Herausforderungen gearbeitet. Im Prozess APG 2.1 wurde und wird die Umsetzung in Angriff genommen. Mission First und Jüngerschule



lung als tragende Säulen stehen im pastoralen Mittelpunkt, den größten Teil der Diskussion beherrscht jedoch in Wahrheit die geplante Strukturveränderung.

Einerseits liegt ein Konzept mit Entwicklungsräumen vor, die 2019 evaluiert werden, und bis 2022 für von der Diözesanleitung gewünschte 80% der Pfarren zur „Pfarre Neu“ führen soll. Zwischenschritt sollen im Vikariat Nord Pfarrverbände mit neuen Kompetenzaufteilungen sein. Andererseits besteht in der Bevölkerung der Wunsch der Autonomie der einzelnen Pfarren mit möglichst eigenen Priestern der eigenen Pfarre oder in kleineren, überschaubaren Pfarrverbänden. Die pastorale Aufgabe in der Pfarre wird sein, durch die Umsetzung dieses Pastoralkonzepts die Voraussetzungen für eine positive Lösung für unsere Pfarre zu schaffen.



Das APGE Logo -

„Apostelgeschichte GroÙbebersdorf“ oder „Alle Putzinger/ GroÙbebersdorfer/Eibesbrunner“ - begleitet uns nun schon seit 2010, seit dem Prozess APG 2010, den Diözesanversammlungen, und den vielen Anregungen und Aktionen, die wir im Rahmen unserer Möglichkeiten in unserer Pfarre und mit der ganzen Pfarrgemeinde umzusetzen versuchen.

Es ist heute aktueller, denn je! Eine Pfarre kann nur dann wachsen und gedeihen, wenn sich für die Aufgaben Lobpreis, Zeugnis, Mithilfe und Nächstenliebe alle Getauften berufen fühlen und viele ihre Talente einbringen.

Wichtig ist, dass wir Jesus und unseren

Glauben an ihn in den Mittelpunkt stellen. Wir sollen miteinander über unseren Glauben reden, über unsere Ideen zu Kirche und über unsere Verantwortung in Kirche und Pfarre nachdenken, voneinander lernen und so gegenseitiges Verständnis und Vertrauen aufbauen. Und es ist uns mit Gottes Hilfe schon vieles gelungen, was wir anfangs gar nicht für möglich hielten, Wir sind noch auf dem Weg und bei weitem nicht perfekt, aber unser Logo erinnert uns immer wieder an

**Die Aufgabe
von uns ALLEN:**

Zeuge sein, wo ich bin.

Einladung an ALLE zur PFARRVERSAMMLUNG

„Neu den Glauben bezeugen,
wachsen, begeistern“

am 17. November 2018 um 19:00 Uhr im Pfarrsaal GroÙbebersdorf



„Neu den Glauben bezeugen, wachsen, begeistern“, ist das bei uns möglich? Ein Konzept ist sicher wichtig! Aber es ist nur so gut, wie es auch umgesetzt wird. Dazu arbeiten wir nun an konkreten Plänen und Strategien. Wir möchten alle Pfarrmitglieder einladen, sich bei der Mitgestaltung einzubringen! Fragen zum Konzept beantworten wir gerne, Ideen für die Umsetzung sind herzlich willkommen! Was wir aber sicher auch brauchen, sind vor allem Talente, die eingebracht werden. Mitgestaltung und Mitarbeit von jedem nach seinen Möglichkeiten, das sind die Bausteine für eine echte Pfarrgemeinschaft. An diesem Abend wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen.

**Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen
Pfarrgemeinderat GroÙbebersdorf**

Impressum

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber Katholisches Pfarramt GroÙbebersdorf, Pfarrmoderator Lawrence Ogunbanwo
Redaktion, Margarete Höld | A-2203 GroÙbebersdorf, Pfarrhofgasse 8 | www.pfarre-grossebersdorf.at

Layout und Design: Gruber Werbeagentur | A-2203 Putzing, Hauptstraße 40 | www.gruber-werbeagentur.at
Druck: Atlas Druckgesellschaft m.b.H. | 2203 GroÙbebersdorf, Wiener Straße 35 | www.atlasdruck.co.at